



Geographie

Indien

Der Monsun

Der Monsun ist ein Wind, der halbjährlich die Richtung wechselt. Der Wintermonsun ist ein Nordost-Passat, dauert von Dezember bis Februar und während dieser Zeit herrscht Trockenheit. Der Sommermonsun dagegen ist ein Südwest-Passat, dauert von Juni bis September und bringt viel Regen.

Das Hitzetief über Zentralasien und der ITC über Nordindien bewirken, dass der Südostpassat über den Äquator wegen der Erdrotation nach Nordost abgelenkt wird. Dadurch wird feucht-warme Luft auf das Festland getrieben und es gibt Starkregen, die Überschwemmungen verursachen.

Erbe der Geschichte

1947 wurde Indien unabhängig von der britischen Herrschaft. Daraufhin teilte sich das Land in Indien, wo hauptsächlich Hindus leben, und in Pakistan mit einer vorwiegend muslimischen Bevölkerung.

Die Kastenordnung

Die Kastenordnung ist ähnlich wie die Ständegesellschaft in Europa. Durch die Kaste wird der Berufsstand des Hindu bestimmt, die dann in eigenen Wohnvierteln leben. Die Zugehörigkeit wird durch Gebote bestimmt, zum Beispiel darf man nur in der eigenen Kaste heiraten und in jeder Kaste herrschen gewisse Regeln und Privilegien.

Zu den Hauptkasten gehören die

- Brahmanen (Priester)
- Kshatriyas (Krieger)
- Vaishyas (Händler oder Landbesitzer)
- Shudras (Handwerker oder Landpächter)
- Parias (Unberührbare = Kastenlose)

Im heutigen Indien ist offiziell das Kastenwesen abgeschafft, aber durch eine sehr starke Tradition besteht es vor allem auf dem Land immer noch.